Systematische Vertreibung in der Westbank!

Wer kann die palästinensischen Bauern und Beduinen schützen?

Referent:

Rudolf Rogg

Pax Christi, EAPPI, ehemaliger Landesdirektor für Palästina der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ

Do, 14.03.24, 19:30 Uhr

Schlatterhaus, kleiner Saal
Tübingen, Österbergstr. 2

AK Palästina der ESG Tübingen,
Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (www.lib-hilfe.de)

V.i.S.d.P. Ingrid Rumpf, Birnenweg 2, 72793 Pfullingen

Systematische Vertreibung in der Westbank!

Wer kann die palästinensischen Bauern und Beduinen schützen?

Referent:

Rudolf Rogg

Pax Christi, EAPPI, ehemaliger Landesdirektor für Palästina der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ

Do, 14.03.24, 19:30 Uhr

Schlatterhaus, kleiner Saal
Tübingen, Österbergstr. 2

AK Palästina der ESG Tübingen,
Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (www.lib-hilfe.de)

V.i.S.d.P. Ingrid Rumpf, Birnenweg 2, 72793 Pfullingen

Systematische Vertreibung in der Westbank!

Wer kann die palästinensischen Bauern und Beduinen schützen?

Referent:

Rudolf Rogg

Pax Christi, EAPPI, ehemaliger Landesdirektor für Palästina der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ

Do, 14.03.24, 19:30 Uhr

Schlatterhaus, kleiner Saal
Tübingen, Österbergstr. 2

AK Palästina der ESG Tübingen,
Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (www.lib-hilfe.de)

V.i.S.d.P. Ingrid Rumpf, Birnenweg 2, 72793 Pfullingen

Systematische Vertreibung in der Westbank!

Wer kann die palästinensischen Bauern und Beduinen schützen?

Referent:

Rudolf Rogg

Pax Christi, EAPPI, ehemaliger Landesdirektor für Palästina der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ

Do, 14.03.24, 19:30 Uhr

Schlatterhaus, kleiner Saal
Tübingen, Österbergstr. 2

AK Palästina der ESG Tübingen,
Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (www.lib-hilfe.de)

V.i.S.d.P. Ingrid Rumpf, Birnenweg 2, 72793 Pfullingen

Systematische Vertreibung in der Westbank

Seit der Staatsgründung Israels vor 75 Jahren und der damaligen Vertreibung/Nakba der Palästinenser gibt es für die Menschen in Israel und Palästina kein friedliches Miteinander. In der neben Gaza 1967 bis heute völkerrechtswidrig von Israel besetzen Westbank leben inzwischen über 700 000 jüdische Siedler Die rechtsgerichtete israelische Regierung plant die Annexion des Westjordanlands und ermuntert damit die Siedler zu illegaler Landnahme. Dies führt zur Vertreibung der Beduinen und palästinensischen Bauern durch aggressive Siedler.

Israelische und palästinensische Menschenrechtsgruppen, internationale jüdische Solidaritätsgruppen, internationale Aktivistengruppen und EAPPI zeigen durch ihre Präsenz vor Ort den betroffenen Menschen Solidarität und verhindern Übergriffe. Handlungsmöglichkeiten hin zu einem gerechten Frieden für alle Beteiligte werden diskutiert.

Rudolf Rogg hat 2023 In einem internationalen Team drei Monate mit der Bevölkerung in den südlichen Hebronbergen gelebt, gearbeitet und die alltäglichen Vorfälle dokumentiert.

Systematische Vertreibung in der Westbank

Seit der Staatsgründung Israels vor 75 Jahren und der damaligen Vertreibung/Nakba der Palästinenser gibt es für die Menschen in Israel und Palästina kein friedliches Miteinander. In der neben Gaza 1967 bis heute völkerrechtswidrig von Israel besetzen Westbank leben inzwischen über 700 000 jüdische Siedler Die rechtsgerichtete israelische Regierung plant die Annexion des Westjordanlands und ermuntert damit die Siedler zu illegaler Landnahme. Dies führt zur Vertreibung der Beduinen und palästinensischen Bauern durch aggressive Siedler.

Israelische und palästinensische Menschenrechtsgruppen, internationale jüdische Solidaritätsgruppen, internationale Aktivistengruppen und EAPPI zeigen durch ihre Präsenz vor Ort den betroffenen Menschen Solidarität und verhindern Übergriffe. Handlungsmöglichkeiten hin zu einem gerechten Frieden für alle Beteiligte werden diskutiert.

Rudolf Rogg hat 2023 In einem internationalen Team drei Monate mit der Bevölkerung in den südlichen Hebronbergen gelebt, gearbeitet und die alltäglichen Vorfälle dokumentiert.

Systematische Vertreibung in der Westbank

Seit der Staatsgründung Israels vor 75 Jahren und der damaligen Vertreibung/Nakba der Palästinenser gibt es für die Menschen in Israel und Palästina kein friedliches Miteinander. In der neben Gaza 1967 bis heute völkerrechtswidrig von Israel besetzen Westbank leben inzwischen über 700 000 jüdische Siedler Die rechtsgerichtete israelische Regierung plant die Annexion des Westjordanlands und ermuntert damit die Siedler zu illegaler Landnahme. Dies führt zur Vertreibung der Beduinen und palästinensischen Bauern durch aggressive Siedler.

Israelische und palästinensische Menschenrechtsgruppen, internationale jüdische Solidaritätsgruppen, internationale Aktivistengruppen und EAPPI zeigen durch ihre Präsenz vor Ort den betroffenen Menschen Solidarität und verhindern Übergriffe. Handlungsmöglichkeiten hin zu einem gerechten Frieden für alle Beteiligte werden diskutiert.

Rudolf Rogg hat 2023 In einem internationalen Team drei Monate mit der Bevölkerung in den südlichen Hebronbergen gelebt, gearbeitet und die alltäglichen Vorfälle dokumentiert.

Systematische Vertreibung in der Westbank

Seit der Staatsgründung Israels vor 75 Jahren und der damaligen Vertreibung/Nakba der Palästinenser gibt es für die Menschen in Israel und Palästina kein friedliches Miteinander. In der neben Gaza 1967 bis heute völkerrechtswidrig von Israel besetzen Westbank leben inzwischen über 700 000 jüdische Siedler Die rechtsgerichtete israelische Regierung plant die Annexion des Westjordanlands und ermuntert damit die Siedler zu illegaler Landnahme. Dies führt zur Vertreibung der Beduinen und palästinensischen Bauern durch aggressive Siedler.

Israelische und palästinensische Menschenrechtsgruppen, internationale jüdische Solidaritätsgruppen, internationale Aktivistengruppen und EAPPI zeigen durch ihre Präsenz vor Ort den betroffenen Menschen Solidarität und verhindern Übergriffe. Handlungsmöglichkeiten hin zu einem gerechten Frieden für alle Beteiligte werden diskutiert.

Rudolf Rogg hat 2023 In einem internationalen Team drei Monate mit der Bevölkerung in den südlichen Hebronbergen gelebt, gearbeitet und die alltäglichen Vorfälle dokumentiert.